

Wie ist es um die Reputation der Universität Freiburg bestellt?

Eine Universität wird von ihrer Fähigkeit getragen, in Forschung und Lehre, aber auch in Administration und Infrastruktur, qualitativ hochstehende Leistungen zu erbringen, und das anhaltend und zuverlässig. Das sind wesentliche Grundlagen für ihre Reputation.



Markus Gmür

Foto: zVg

Die Reputation einer Institution, das hat die Managementforschung im Bildungssektor immer wieder gezeigt, ist der entscheidende Erfolgsfaktor einer Universität: um die besten Professorinnen und Professoren gewinnen zu können, um attraktiv für Studienanfänger zu sein, um Studierende vom Übergang vom Bachelor zum Master halten bzw. von anderen Universitäten anziehen zu können, um ehemalige Studierende über das Weiterbildungsangebot und in den Alumniorganisationen langfristig binden zu können, und nicht zuletzt: um aus dem Kreis der erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen spätere Sponsoren zu gewinnen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung Projekte und Angebote ermöglichen, die über das ordentliche Budget nicht finanziert werden könnten.

Eine Reputation aufzubauen, wo sie vorher nicht bestand, ist eine aufwändige Aufgabe, die viel Zeit beansprucht, im Fall einer Universität muss man in Zeiträumen von Jahren und Jahrzehnten denken. Hat man erst einmal eine Reputation aufgebaut, die auch der Wirklichkeit der Institution entspricht, dann ist das eine stabile Basis. Sie entlastet die Institution von der Notwendigkeit wiederholter Leistungsbeweise. Das gilt zumindest so lange, wie die Reputation und der Vertrauensvorsprung, der damit verbunden ist, nicht massiv beschädigt wird. Somit wird auch klar, dass die gegenwärtige

Reputation das Ergebnis eines langen Prozesses ist und eng mit den Wurzeln und der Entwicklungsgeschichte der Institution verbunden ist.

Die Reputation der Universität Freiburg ist bis heute an ihre Anfänge als ehrgeiziges Projekt der katholischen Eliten der Schweiz geknüpft. Die Universität hat sich über die letzten 130 Jahre in vielen Bereichen als führende Bildungsinstitution etabliert, wobei in der Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit die Theologie und die Rechtswissenschaft eine besondere Stellung einnehmen. Abgesehen von der akademischen Exzellenz hat die Universität Freiburg bis heute auf vier spezifische Merkmale gesetzt: Die Zweisprachigkeit und Brückenbildung über den Röstigraben hinweg, die Möglichkeiten zum interdisziplinären Studium mit kurzen Wegen, das Lehrangebot im Bereich der Ethik und eine günstige Betreuungsrelation fernab überfüllter Hörsäle und unerreichbarer Dozierender. Das sind Pfeiler einer Reputation, die bis heute immer wieder gepflegt und gefestigt werden wollen, um ein stabiles Fundament zu bieten.

Die Hochschullandschaft hat sich in den letzten Jahren gewandelt und damit die Erwartungen von Studierenden, Mitarbeitenden, Förderern und der breiten Öffentlichkeit: Der Referenzrahmen ist international geworden, und die englische Sprache stellt den Wert der tradierten Bilingualität im Schweizer Rahmen in Frage; der akademische Leistungswettbewerb um Publikations- und Drittmittelzahlen treiben Forschende in die fortschreitende Spezialisierung, globale Märkte und ihre Funktionslogik, die auch immer mehr Bereiche unseres Alltags durchdringen, fordern tradierte ethische Sichtweisen heraus; und schliesslich scheinen digitalisierte Lehr- und Lernpraktiken sogar Massenstudiengänge erträglicher zu machen, weil die Studierenden ihren Hörsaal am Computer in ihre Wunschlokalität umsiedeln können. Diese Entwicklungen machen deutlich, dass sich die Universität Freiburg darüber klarwerden muss, welche Pfeiler ihrer Reputation sie weiter erhalten und ausbauen will und wo sie sich neu orientieren muss.

Um Klarheit über die zukünftige Richtung in der Weiterentwicklung zu gewinnen, ist es notwendig, die Reputation und ihre Pfeiler in regelmäßigen Abständen zu prüfen. Dazu hat die Universität in den vergangenen Jahren eigene Befragungen durchgeführt und sich an universitätsübergreifenden Studien beteiligt. Die dort gewonnenen Daten wurden ausgewertet und bilden die Grundlage für die Mehrjahresplanung und die fortlaufenden Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fakultäten. Für den Herbst 2019 wurde das Verbandsmanagement Institut (VMI) an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät beauftragt, eine erneute Befragung durchzuführen, die bestehende Erkenntnislücken schliesst und das Bild über die Reputation und ihre Entwicklungsperspektiven vervollständigt. Reputationserfolg beruht langfristig darauf, auf der einen Seite die Kontinuität zu gewährleisten und den erworbenen Vertrauensvorsprung zu erhalten, auf der anderen Seite aber auch zu zeigen, dass dieses Vertrauen auch in einer sich verändernden Welt bewährt.

- Wie beurteilen Sie als Alumni die Universität Freiburg?
- Wie wichtig ist Ihnen die Verbindung zu Ihrer Alma Mater?
- Welche Aufgaben sehen Sie für die Alumni-Vereinigungen?

Ihre Antworten auf diese Fragen interessieren uns.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie an der Umfrage 2019 teilnehmen und damit die Universität unterstützen.



Mireille Kurmann-Carrel – Präsidentin Alumni und Freunde UniFR

Foto: zVg

Umfrage zur Reputationsstudie 2019 der Universität Freiburg:

Bitte nehmen Sie teil, denn Ihre Meinung zählt. Die Umfrage – auf Deutsch und Französisch – ist offen ab sofort bis am 30. September 2019. Mit folgendem Link gelangen Sie zur Umfrage: <http://www.vmi.ch/de/254-reputationsbefragung.html>

Wort der Rektorin: Die Universität Freiburg denkt strategisch



Astrid Epiney

Foto: ©Unicom/Pierre-Yves Massot

Das kantonale Universitätsgesetz sieht neben einer detaillierteren Fünfjahresplanung auch eine strategische Planung mit einem Zeithorizont von jeweils 10 Jahren vor. Vor diesem Hintergrund hat die Universität Freiburg bereits 2018 den Prozess für die Strategie 2030 initiiert, der in diesem Jahr weitergeführt wird, dies unter Einbezug aller interner und externer Anspruchsgruppen. Er soll 2020 mit der Verabschiedung der Strategie 2030 seinen Abschluss finden.

In der Sache geht es dabei um die Frage, wie sich die Universität Freiburg ihre Entwicklung in den nächsten 10 Jahren vorstellt und was sie tun muss, um weiterhin erfolgreich zu sein («die richtigen Dinge richtig tun»), dies als zweisprachige Volluniversität von nationaler Bedeutung mit internationaler Ausstrahlung. Ausgehend von einer Analyse und des Kontextes Digitalisierung, Internationalisierung, Konkurrenz und Ressourcen dürfte sich insbesondere eine Weiterentwicklung der Profilierung der Universität und ihrer Lehr- und Forschungseinheiten in Bezug auf verschiedene Parameter aufdrängen. Der Prozess ist jedenfalls eine Gelegenheit für die gesamte Universitätsgemeinschaft, sich den Fragen nach der Zukunft der Institution, ihrer Rolle und ihrer Gestaltung zu stellen, diese positiv und mit Elan anzugehen und sich aktiv einzubringen.

Astrid Epiney, Rektorin

Zwei Alumnae im Bundesrat

Karin Keller-Sutter (SG), Absolventin des Nachdiplomstudiums in Pädagogik an der Universität Freiburg, und Viola Amherd (VS), die an der UniFR ihren Abschluss in Rechtswissenschaften gemacht hat, wurden in den Bundesrat gewählt. Letztere war auch Mitglied des Senats der Alma Mater. Herzliche Gratulation und alles Gute unseren beiden Alumnae!



Viola Amherd (links) und Karin Keller-Sutter

Foto: ©Unicom

Neues Rektorat im Amt

Am 1. Februar 2019 hat das Rektorat der Universität Freiburg in neuer Zusammensetzung seine Arbeit aufgenommen. Das vom Senat für eine Amtsperiode von fünf Jahren gewählte

Gremium setzt sich wie folgt zusammen: Astrid Epiney (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Rektorin, Bild Mitte), Chantal Martin Sölch (Philosophische Fakultät, Vizerektorin, zuständig für Lehre, Weiterbildung und Gleichstellung, links), Franz Mali (Theologische Fakultät, Vizerektor, zuständig für Nachwuchsförderung, Alumni und Bibliotheken, rechts), Bernard Ries (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Vizerektor, zuständig für Internationale Beziehungen, Digitalisierung und Interdisziplinarität, links), Katharina M.

Fromm (Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät, Vizerektorin, zuständig für Forschung, IT und Innovation, ab 1.1.2020, rechts).



Rektorat 2019–2024

Foto: ©Unicom/Pierre-Yves Massot

Neuer Lehrstuhl in Environmental Humanities



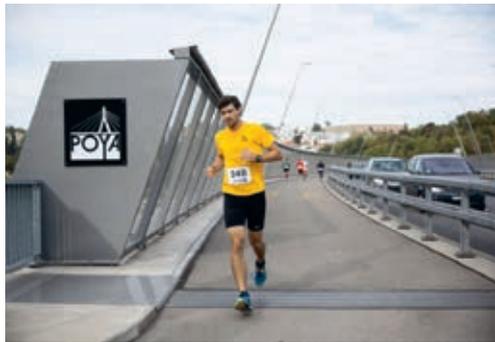
Prof. Dr. Ivo Wallimann-Helmer

Foto: ©Unicom

Die Universität Freiburg führt neu einen Lehrstuhl für Umweltgeisteswissenschaften. An der Schnittstelle zwischen Ethik, Recht, Geographie und politischer Ökologie muss dieser Fachbereich die Bewältigung zukünftiger Umweltprobleme ermöglichen. Diese Erweiterung des Lehrangebotes wird durch Spenden mitfinanziert, die jeweils am 1. Advent anlässlich des Hochschulsonntags gesammelt werden.

Explora – Die UniFR öffnet ihre Türen

Am Samstag, 22. September 2018, lud die Universität Freiburg die Öffentlichkeit und die Mitglieder der Universitätsgemeinschaft zur zweiten Ausgabe ihrer Open House Explora ein. Es war ein Tag voller Sport, Begegnungen, Wissenschaft und Kultur, der fast 2500 Besucher auf dem Plateau de Pérolles zusammenführte.



Fotos: ©Unicom

Wim Wenders besucht die Uni

Im Rahmen der sechsten Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung mit dem Titel «Das gute Leben» besuchte Wim Wenders die Theologische Fakultät. Der berühmte Regisseur, der 1995 die Ehrendoktorwürde der Fakultät erhielt, präsentierte seinen neuesten Film «Papst Franziskus – Ein Mann Seines Wortes».



Wim Wenders in Freiburg
Foto: ©Unicom/Christian Doninelli

Career Services – Unterstützung für Studierende beim Berufseinstieg

Eine gute akademische Ausbildung ist wichtig. Damit der Berufseinstieg nach dem Studium klappt, braucht es auf dem Weg in die Praxis aber auch Vorbereitung und Planung. Dazu bieten die Career Services der Universität Freiburg den Studierenden zahlreiche Leistungen an. Neben Veranstaltungen und Workshops beispielsweise zum Verfassen des Lebenslaufes oder des Motivationsschreibens bei der Stellenbewerbung («Bewerbungsgarage») gibt es auch individuelle Beratung und Coaching. Eine Stellenbörse für Praktika oder Einstiegsjobs dient als Drehscheibe zwischen Neuabsolventinnen und Neuabsolventen und Arbeitgebenden. Und weitere Angebote sind in Planung.

Die Career Services wollen Studierende, Neudiplomierte und Alumni in der Berufswelt zusammenbringen. Sind Sie daran interessiert, als Türöffnerin und Branchenkenner von den Career Services zur spezifischen Vernetzung mit einzelnen Studierenden kontaktiert zu werden? Haben Sie Ideen, oder würden Sie gar Ressourcen in Projekte der Career Services in-

UNI FR
UNIVERSITÄT FREIBURG
UNIVERSITY OF FREIBURG

Career Services

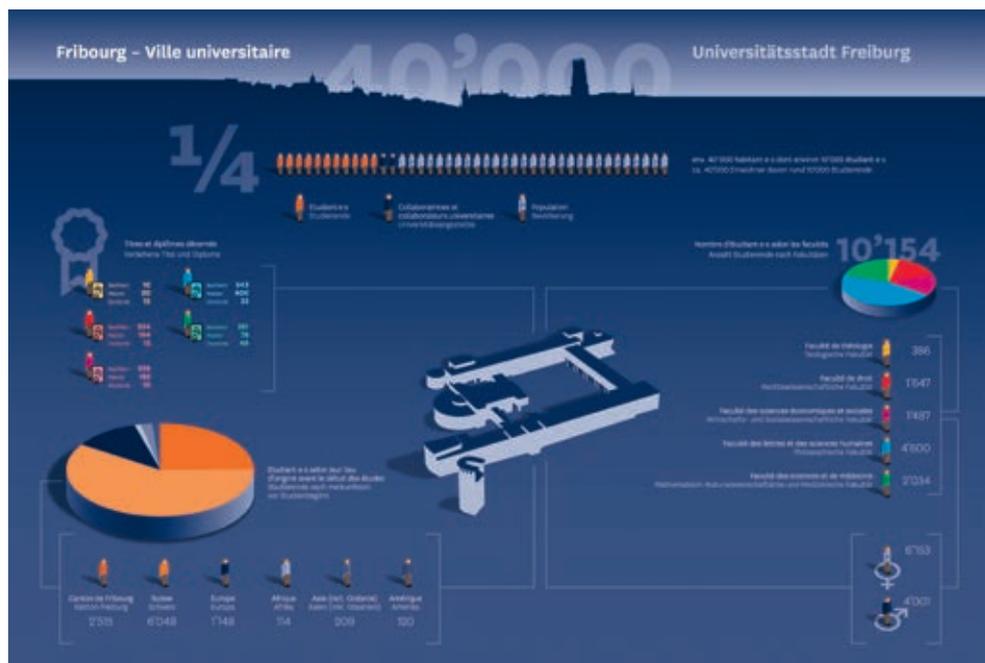
Nur Mut!

Für den passenden Eintritt in die Arbeitswelt braucht es überzeugende Bewerbungsunterlagen und einen klaren Plan. Melden Sie sich an zu den Workshops und Beratungsterminen der Career Services.

www.unifr.ch/career-services

vestieren? Dann zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihr Engagement.

www.unifr.ch/campus/de/career-services



Universitätsstadt Freiburg

Die UniFR in Zahlen

Studierende	10 154
weiblich	6 153
männlich	4 001
Theologische Fakultät	386
Rechtswissenschaftliche Fakultät	1 647
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	1 487
Philosophische Fakultät	4 600
Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	2 034

Titel und Diplome 2018 (alle Fakultäten)

Bachelor	1 344
Master	874
Doktorat	120

Heute: 3 Fragen an Lukas Bucheli

Marketing Director Savencia China
und Alumni der Fakultät der Wirtschafts-
und Sozialwissenschaften der
Universität Freiburg



Foto: zVg

1. Wo sind Sie heute tätig?

Ich arbeite bei der Groupe Savencia, einem Französischen Milchverarbeiter, in der Schweiz bekannt für seine Käsespezialitäten wie Caprice des Dieux, Le Tartare oder Fol Epi und Chavroux und in Freiburg speziell für Chocolat Villars. Nach Stationen in der Schweiz und Deutschland gehöre ich seit etwas mehr als einem Jahr zum Marketing Team China.

2. Welche Erinnerungen haben Sie an Ihr Studium in Freiburg?

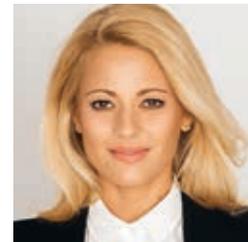
Da gibt es einige. Die Vorlesungen der verschiedensten BWL-Professoren, von Herrn Prof. Grünig und seiner strategischen Entscheidungsfindung «wenn das Haus brennt, ist es nicht ratsam, diese Schritte durchzugehen – dann rennen Sie besser», über Herrn Prof. Göx und seinen Beispielen rund um den Bulletin-Rudi, der Unternehmensfinanzierung von Herrn Prof. Wallmeier bis hin zu meiner Zeit als Unterassistent bei Herrn Prof. Helmig und dem VMI. Auch der Umzug von der Misericorde ins neue Gebäude im Pérolles fiel in meine Studienzeit.

Und dann gibt es ja auch die zahlreichen ausseruniversitären Möglichkeiten, damit man sich in Freiburg wohlfühlt, und diese Momente bleiben natürlich auch in guter Erinnerung.

3. Wie sind Sie heute noch mit der Fakultät der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verbunden?

Ich bin Mitglied im Verein Alumni SES¹. Ausserdem stehe ich in Kontakt mit Herrn Prof. Morschett und erhalte auch seinen Newsletter. Des Weiteren haben sich während dem Studium Freundschaften fürs Leben entwickelt. Noch heute treffen wir uns unter anderem kurz vor Weihnachten mit unserer «Friunion»-Gruppe und wickeln – eine lustige Tradition, die an der Uni begonnen hat.

Wussten Sie, dass die untenstehenden Persönlichkeiten an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Freiburg studiert haben?



Christa Rigozzi
Moderatorin und
Unternehmerin
Christa Rigozzi/Monte
C Verlag GmbH



Klaus Schwab
Founder & Executive
Chairman
World Economic
Forum



Jan Jenisch
CEO
LafargeHolcim



Joseph Deiss
Ehem. Bundes-
präsident und
ehem. Präsident
der UNO-Gener-
alversammlung



Stefano Balestra
Managing Director
Collabary by Zalando

Fotos: zVg

¹ Alumni SES ist der Verein der ehemaligen Studierenden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Freiburg i. Ü. (Alumni SES) und wurde vor mehr als 60 Jahren von einer Gruppe Ehemaliger gegründet. Bleiben Sie unserer Fakultät und der Universität auch nach dem Ende des Studiums verbunden! Mit CHF 70.– Mitgliederbeitrag sind Sie dabei und profitieren von unserem prominenten Netzwerk. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter: http://www.unifr.ch/form/alumni_32/embed.php?id=15

alumni-ses@unifr.ch
www3.unifr.ch/alumni/de/vereine-der-fakultäten/alumnises/

Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät



MedAlumni ist der Verein der ehemaligen Medizinstudentinnen und -studenten und der Freunde der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät. Sein Ziel ist es, die Entwicklung des Medizinstudiums in Freiburg zu unterstützen.

Am 14. November 2018 haben wir unser 20-jähriges Bestehen mit einem Symposium gefeiert, an dem unter anderem Staatsrat J.-P. Siggen sowie die im Rahmen der Entwicklung des Masterstudiengangs in Medizin neu ernannten Professoren P.-Y. Rodondi, Leiter des Lehrstuhls für Hausarztmedizin, und R. Bonvin, Leiter des Lehrstuhls für Medizinische Pädagogik, teilgenommen haben. Sie haben von ihrem Engagement zugunsten der Einführung der drei neuen Studienjahre in Medizin sowie von den Herausforderungen gesprochen, die vor ihnen liegen.

Es freut uns, dass im ersten Jahrgang praktisch alle Studienplätze vergeben sind und 40 Studierende im Herbst ihr Masterstudium in Medizin in Angriff nehmen werden. 2022 werden die ersten gänzlich in Freiburg ausgebildeten Ärz-

tinnen und Ärzte ihr Masterdiplom in Empfang nehmen. Es wurden neue Professorenstellen für Pädiatrie, Psychiatrie, Chirurgie und Gynäkologie geschaffen. Mit dem Modell «50% im Spital und 50% an der Universität» wird der Zusammenschluss der universitären und klinischen Standorte gefördert.

Die MedAlumni verwalten die Stiftung für die Unterstützung des Medizinstudiums an der Universität Freiburg. Dieser Fonds vergibt jährlich einen Preis für die beste Studentin oder den besten Studenten, die oder der die ersten drei Studienjahre in Medizin (Bachelor) abgeschlossen hat. Der Vorstand der MedAlumni hat dieses Jahr beschlossen, im Rahmen des Masterstudiengangs eine neue Unterstützung zu schaffen: Wir werden den Studierenden die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen, damit sie im Anschluss an unsere Generalversammlungen ein Symposium veranstalten können.

Dieses Jahr wird das Symposium am Donnerstag, den 14. November 2019 von 14.30 bis 16.30 Uhr im Auditorium Deiss auf dem Plateau de Pérolles stattfinden.

Im Anschluss an die Vorträge sind Diskussionen geplant. Alle interessierten Personen sind herzlich dazu eingeladen!

ALUMNI MED
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Die Studenten haben zwei Themen für die Konferenzen ausgewählt:

- Für das Gebiet «Bio-engineering» haben die Studenten Prof. E. Reichmann aus Zürich eingeladen. Prof. E. Reichmann leitet die Abteilung Chirurgie am Universitäts-Kinderspital Zürich. Sein Ziel, in seinen Arbeiten in der Gewebe-Forschung, ist der Weg zum idealen Hauttransplant.
- Les étudiants ont retenu comme deuxième thème les progrès réalisés dans la récupération après paraplégie. C'est un collaborateur du Prof. G. Courtine de l'EPFL («les souris remarquent»), le Dr F. Wagner qui nous révélera les résultats spectaculaires après stimulation épидurale ciblée de la moelle épinière chez l'homme.

Ab 17 Uhr laden wir alle Alumni, MedAlumni, Studierende der Universität Freiburg, Freunde und interessierte Personen zu einem Vortrag über das Engagement junger Ärztinnen und Ärzte im Kampf gegen den Ebola-Virus im Kongo ein. Dieser Vortrag ist öffentlich. Die jungen Assistenzärztinnen und -ärzte werden anwesend sein und von ihren Erfahrungen, ihrem Einsatz, ihren Erfolgen, ihren Ängsten und ihren Erinnerungen an diese unter schwierigen Bedingungen verbrachte Zeit berichten.

Die jüngsten Zahlen zeigen, dass es im Kongo derzeit mehr als 2000 Fälle von hämorrhagischem Fieber gibt, die durch den Ebola-Virus ausgelöst wurden.

Die Medizinstudentinnen und -studenten erleben natürlich auch Momente der Entspannung, insbesondere in der Mitte des Semesters, einige Tage von dem Beginn des Prüfungsstresses, wenn sie ihren MediBall organisieren. Das Motto lautete dieses Jahr «Casino Royal» (ein Evergreen!). Der Anlass war sehr gut besucht, zu den Studierenden der Medizin gesellten sich ihre Kolleginnen und Kollegen der Biomedizin, aber auch weitere Gäste aus den unterschiedlichsten Fachbereichen der Universität.

Merken Sie sich den 14. November 2019 schon jetzt vor, wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Wir laden Sie ein, unsere Website zu besuchen <https://www3.unifr.ch/alumni/de/vereine-der-fakultaeten/medalumni-fribourg/>



Prof. Claude Regamey, Präsident der MedAlumni
Prof. Jean-Pierre Montani, Sekretär der MedAlumni

Foto: zVg

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Service Pack 2019
Miséricorde – 13.9.2019

Weiterbildung – hochkonzentriert

Alumni IUS FRILEX, der Ehemaligenverein der Freiburger Rechtsfakultät, lädt Sie herzlich zur vierten Auflage des «Service Pack» ein. Der Anlass findet am 13. September 2019 an der Miséricorde (Hörsäle B und C) statt.

Unser «Service Pack» ist eine halbtägige Weiterbildungsveranstaltung, die von Mitgliedern der Freiburger Fakultät bestritten wird. Der

Fokus liegt auf relevanten Urteilen aus (fast) allen Rechtsgebieten. Kurze und bündige Vorträge zu den neuesten Entwicklungen in hochkonzentrierter Form.

Der Anlass steht allen Ehemaligen der Freiburg Fakultät offen. Einschreibungen ab sofort unter:

www.unifr.ch/go/ius/servicepack

ius-alumni@unifr.ch

<http://www3.unifr.ch/ius/de/fakultaet/alumni/>

ALUMNI IUS FRILEX
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



Fotos: zVg

Philosophische Fakultät

Der Heilpädagogik-Halbttag 2019

Jedes Jahr veranstaltet die VAF eine Fachtagung mit dem Namen «Heilpädagogik-Halbttag». Das Thema der Tagung vom 22. März 2019 lautete «Die Behindertenrechtskonvention (BRK) – Zwischenstand und Perspektiven. Umsetzung in der Schweiz: Diskussion des Staaten- und des Schattenberichts.»

Die UNO-BRK ist in der Schweiz seit 2014 in Kraft, und so schien es uns an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und der Frage nachzugehen, wie sich der Stand der Umsetzung heute präsentiert, was bereits gemacht worden und was geplant ist und wo noch Lücken auszumachen sind. Der VAF ist es gelungen, zwei überaus kompetente Referent/innen für die Veranstaltung zu gewinnen, nämlich Dr. iur. Andreas Rieder, den Leiter des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, sowie Frau Dr. iur. Caroline Hess-Klein, die Leiterin der Abteilung Gleichstellung des Dachverbandes der Behindertenorganisationen Schweiz Inclusion Handicap.

Im ersten Teil seines Vortrags machte Andreas Rieder eine Tour d'horizon über die Ausgangslage, die zum Beitritt der Schweiz zur UNO-BRK geführt hatte, und den Bericht des Bundesrates zur Behindertenpolitik, welcher die Grund-

lage für die Entwicklung einer kohärenten Behindertenpolitik darstellt. Sodann erläuterte er die allgemeinen Prinzipien der BRK und skizzierte die vorhandenen Instrumente zur Umsetzung in der Schweiz. Dabei wies er auch auf einige Schwachpunkte hin, namentlich einen «Umsetzungsstau» und einen fehlenden strukturellen Rahmen, welche zu gewissen Verzögerungen im Prozess führten. Nichtsdestotrotz stünde die Schweizer Behindertenpolitik auf einer stabilen Grundlage und gewährleiste dadurch eine kontinuierliche Verbesserung der Situation behinderter Menschen in der Schweiz.

Frau Hess-Klein erläuterte in ihrem Referat anhand von Beispielen, wo es mit der praktischen Umsetzung der UNO-BRK in der Schweiz noch hapert; so sei etwa das Recht auf ausreichenden Unterricht für einige Kinder mit Autismus nicht gewährleistet, oder für viele Menschen mit Behinderung sei es nicht möglich, Medizin zu studieren, auch wenn die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Ebenso stellte Frau Hess-Klein die Frage, weshalb das Fakultativprotokoll von der Schweiz noch nicht ratifiziert worden sei. Und schliesslich ermutigte sie behinderte Menschen, die trotz BRK von Diskriminierung betroffen sind, vor Gericht zu klagen (allenfalls mit der Unterstützung einer Behindertenorganisation), um zur Beseitigung von Missständen beizutragen.

VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN
DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWEIZ



Linda Scherler, Präsidentin der VAF

Foto: zVg

In der anschliessenden Diskussion konnte das zahlreich erschienene Publikum Themen zur Sprache bringen, die noch nicht behandelt worden waren, woraus sich eine höchst interessante Debatte entwickelte. Überhaupt kann gesagt werden, dass die diesjährige VAF-Tagung eine wichtige Standortbestimmung war und aufgezeigt hat, dass die Schweiz in Sachen Umsetzung der UNO-BRK zwar schon einiges geleistet hat, dass aber nach wie vor ein erheblicher Handlungsbedarf besteht.

Martin Baumgartner
Vorstand VAF

info@vaf.ch
<http://vaf.ch/web/>

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen (SVA) Freiburg

SVA Schweizerischer Verband der Akademikerinnen
ASFUDU Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités
ASL Associazione Svizzera delle Laureate
ASA Associaziun Svizra da las Academicras

Sektion Freiburg

Die Freiburger Sektion des Verbands der Akademikerinnen rekrutiert neue Mitglieder. Sie organisiert bereichernde Veranstaltungen und fördert den Austausch zwischen Personen mit unterschiedlichen Interessen.

Der Schweizerische Verband der Akademikerinnen (SVA) ist eine Gruppierung von Frauen aus sämtlichen akademischen Bereichen und Berufen. Er unterstützt das Engagement von Frauen in der sozio-professionellen und politischen Welt und setzt sich für die Bildung und die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Schweiz und auf internationaler Ebene ein.

Der SVA besteht aus neun Sektionen. Die Freiburger Sektion organisiert jedes Jahr ein Charity-Dinner, dessen Gewinn über den Sozialdienst der Universität an eine Studentin gespendet wird, deren finanzielle Situation prekär ist. Die Vorstands- und Verbandsmitglieder nehmen regelmässig an den verschiedenen Treffen und Aktivitäten teil, die von der schweizerischen Sektion organisiert werden.



Christiane Castella Schwarzen
Präsidentin der Sektion Freiburg des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen

Foto: zVg

Mittwochs-Veranstaltungen

Einmal pro Monat treffen sich die Freiburger Akademikerinnen anlässlich der Mittwochs-Veranstaltungen. Diese Treffen sind eine Gelegenheit, einen geselligen Moment miteinander zu verbringen und sich mit einem ausgewählten Thema auseinanderzusetzen, zum Beispiel mit dem Thema der nachhaltigen Entwicklung. Dazu haben wir ReferentInnen verschiedener Vereinigungen oder Berufsfeldern eingeladen. In der ersten Hälfte des Jahres 2019 hatten wir das Vergnügen, uns mit Vertreterinnen der Vereinigung FRÜTILE, die unverkaufte Früchte zu Konfitüre verarbeitet, oder von The green drop, die das erste EcoFestival in der Blue-Factory organisiert haben, auszutauschen. Eine dritte Veranstaltung führte uns mit der Geschäftsleiterin der in Freiburg ansässigen Revue durable zusammen.

Ohne das ganze Programm verraten zu wollen, können wir bereits heute einige Vorträge ankündigen, die zweifelsohne spannend sein werden: Besuch des Botanischen Gartens, Treffen mit VertreterInnen von SEL Sarine (Système d'échange local), Präsentation des COF (Cercle ornithologique de Fribourg). Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Website. Zögern Sie nicht, sich uns anzuschliessen oder uns zu kontaktieren!

asfdufribourg@gmail.com
<http://www.akademikerinnen.ch/de/freiburg>

Agenda

Nicht vergessen

Die Generalversammlungen der Vereine Alumni und Freunde UniFR, Alumni SES und MedAlumni finden am

**Donnerstag
14. November 2019**

statt, einen Tag vor dem

Dies Academicus.

Impressum Alumni ■ Info

Herausgeber:

Alumni und Freunde UniFR

Universität Freiburg
Avenue de l'Europe 20 – 1700 Freiburg
Telefon +41 (0) 26 300 70 33
Fax +41 (0) 26 300 96 95
alumni@unifr.ch

www.unifr.ch/alumni

Auflage Deutsch 16 000 Ex.
Französisch 15 000 Ex.
Erscheint einmal jährlich

Satz und Druck:

Canisius AG, Freiburg

Wir sind jetzt auf dem sozialen Netzwerk LinkedIn präsent. Sie können uns direkt mit folgendem Link abonnieren:

**[www.linkedin.com/showcase/
alumni-und-freunde-unifr](http://www.linkedin.com/showcase/alumni-und-freunde-unifr)**

